

# Der Weg ist das Ziel zum Unternehmenserfolg

## Die richtige Zusammenarbeit im Team sichert den Erfolg

*Unternehmensleitungen sind für den Erfolg ihrer Leistungen verantwortlich. Hierbei bedienen sie sich entsprechender Führungsmethoden, ihrer Führungsmannschaft und der Organisation des Unternehmens.*

Sie sind dabei ausschließlich auf marktorientiertes Handeln angewiesen. Denn der Markt ist der Ausgangspunkt jeder betrieblichen und unternehmerischen Erfolgsaktivität. Die marktorientierte Handlungsaktivität kann aber nicht ohne Einbezug sozialer Komponenten erfolgreich werden. Ludwig Erhard hatte hierzu deutliche Aussagen gemacht.

Unternehmen im Wettbewerb gut tun. Insofern gibt der „Wettbewerbs-Sport“ ein Beispiel für leistungsorientiertes Handeln durch Wettbewerb. In beiden Situations-Bereichen ist der Leistungserfolg mess- und erreichbar. Wichtig und grundlegend ist jedoch, dass die Wettkämpfer in einer Sport-Mannschaft und die Mitarbeiter in der Unternehmung ebenfalls in der Mannschaft ihr Bewusstsein finden können; Teamwork. Dieses ist eine wichtige Grundregel für alle Führungs- und Dispositionskräfte und für alle Mitarbeiter im Unternehmen. Die Beachtung dieser Regel ist das soziale Handeln wert. Es ist die

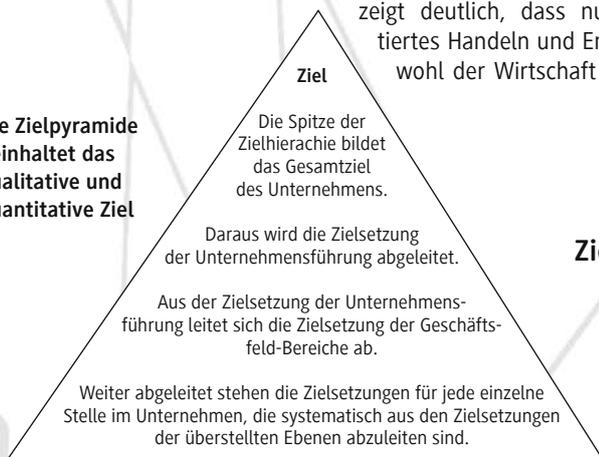
### ... die Ethik im Unternehmen nie losgelöst vom Ziel des Unternehmens behandeln

Sind es neuere Erkenntnisse der Politiker, wenn diese heute den Mindestlohn und auch die Beteiligung von Mitarbeitern im Unternehmen ansprechen? Können derartige öffentliche Überlegungen und Publikationen die Motivation und Teamfähigkeit der Beschäftigten mit den Unternehmensleitern in den Unternehmen steigern?

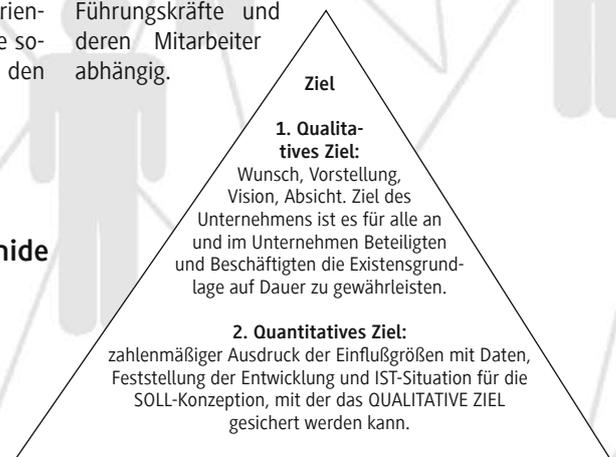
Die volkswirtschaftliche Geschichte zeigt deutlich, dass nur marktorientiertes Handeln und Erkenntnisse sowohl der Wirtschaft und auch den

Ethik im Unternehmen, das sittliche Wollen und Handeln der Menschen, also die im Unternehmen den Erfolg schaffenden Menschen in das Bewusstsein zu rücken. Nur vom Erfolg des jeweiligen Unternehmens im Wettbewerb sind also die Existenzgrundlage seiner Führungskräfte und deren Mitarbeiter abhängig.

Die Zielpyramide beinhaltet das qualitative und quantitative Ziel



Ziel-Pyramide



Innerhalb der Zielpyramide des Unternehmens müssen die Einzelzeile (SOLLS) jeder Stelle aus dem mit ihr verbundenen Gesamtziel entwickelt und sowohl kurz- wie längerfristig festgelegt werden.

**Zu unterscheiden sind:**

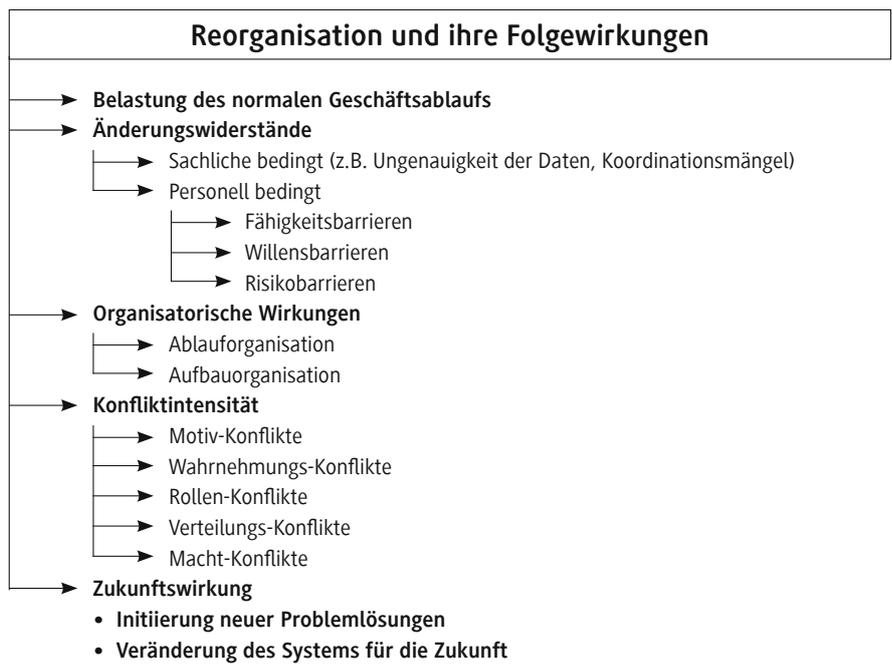
das **qualitative Ziel**, der verbale Ausdruck mit der gedanklichen Formulierung einerseits und

das **quantitative Ziel** andererseits, welches mit konkreten Daten das qualitative Ziel begründet.

- ⇒ Preise-Markt
- ⇒ Kapital
- ⇒ Mindestgewinn
- ⇒ Substanz und Verkehrswert
- ⇒ Kapazität
- ⇒ Liquidität
- ⇒ Organisation

**So ist die Ethik im Unternehmen nie losgelöst vom Ziel des Unternehmens zu behandeln und fordert eine hinreichende Führungs-, Informations- und Vertrauensfähigkeit.** Die Zielsetzung ist zu offenbaren für das Bewusstsein aller Beteiligten. Das Ziel einer jeden betrieblichen Wirtschafts-Institution ist in jedem Fall zweidimensional (siehe Bild 1 Zielpyramide) mit  
 1. dem qualitativen Ziel und  
 2. dem strukturellen, quantitativen Ziel.

Will das Unternehmen den erforderlichlichen besseren Nutzen im Markt und Wettbewerb erbringen, sind verständlicherweise die Marktforderungen ständig zu ergründen und die geltenden Zielerkenntnisse hieraus allen Führungskräften und Mitarbeitern mitzuteilen. Die Zielsetzung betrifft umfassend die Gestaltung der Organisation und spricht ständig die Frage an, ob denn auch die Organisation des Unternehmens die Zielsetzung der dauerhaften Existenzsicherung gewährleisten kann. Ellinger / Wildemann haben zur Reorganisation und Folgewirkungen bis zur Zukunftswirkung Gedanken aufgezeigt (Bild 2).



Synergetische Zusammenarbeit ist demnach gefordert. Eine derartige Zusammenarbeit heißt mehr Offenheit, mehr Vertrauen, mehr Freude und mehr Lebensqualität.

Günter Sehlhoff  
 c/o BUB Berater-Cooperation  
 E-Mail: g.sehlhoff@bauwirtschaft.de  
 Fax: 05202/9836 - 20